



FRÄNKISCHE MUSEUMS-EISENBAHN E.V.

... wir machen Dampf!

F M E – J o u r n a l I/2010

Kurznachrichten aus dem Alltag der Vereinsarbeit

Liebe Mitglieder und Freunde der FME!

Jetzt haben Sie die zweite Ausgabe dieser kleinen Schrift in der Hand, mit der wir unsere FME'ler und die vielen Förderer sowie Freunde über das Innen- und Außenleben unseres Vereins in Wort und Bild informieren wollen. Viel hat sich in diesem ersten Halbjahr 2010 getan - Positives wie Negatives. In diesen Wechselfällen spielten vor allem technische Probleme mit unserem Dampffross die Hauptrolle. Kein Zweifel kann daran bestehen, dass die „Dampfmaschine auf Rädern“ der Kristallisationspunkt des historischen Interesses ist. Ohne diese beeindruckende Maschine, mit der anschaulich nur im Einsatz (!) auf der Schiene gezeigt werden kann, wie aus Feuer und Wasser Kraft und Bewegung erzeugt wird, ist ein Museumseisenbahn-Verein bestenfalls ein Museum. Gerade in Nürnberg fehlt es an stehendem Eisenbahnfahrzeug-Park ja beileibe nicht.

Mit anderen Worten: Ohne fahrfähige Dampflokomotive ist unsere FME nicht das, was sie sein will! Daraus folgt: Unsere Dampflokomotive muss fahren und unsere Züge ziehen. Das erfordert Einsatz unserer Aktiven und – sagen wir es offen – „eine Stange Geld“. Sehen Sie selbst...

Hans Peter Schenk
1. Vorsitzender



Wieder in Meiningen

Zunächst sollte die Winterpause für Garantarbeiten und weitere kleinere Reparaturen in Meiningen genutzt werden: Die 52 8195-1 wurde Anfang Februar zur Überführung vorbereitet. Dabei stellten sich Undichtigkeiten im Kessel heraus.



Vor der Reise und im tiefsten Winter

Natürlich lag die Befürchtung nahe, dass auch weitere Bereiche des ganzen Rohrsatzes vom „Zahn der Zeit (immerhin 9 Jahre) angenagt“ sein könnten. So war es dann auch.

Am Rosenmontag wurde im Ausbesserungswerk Meiningen die „Befundung“ vorgenommen. Anwesend waren neben den Verantwortlichen im Werk der 1. Vorsitzende H-P.Schenk und der Werkstattdirektor S.Pfaller sowie den unverzichtbaren beratenden Lokführer H.Schäfer

und J.Urban, ohne deren profunde Fachkenntnisse viele Probleme in Vergangenheit und Gegenwart kaum zu lösen gewesen wären.



Besichtigung und Entscheidung: 1.Vorsitzender und Werkstattleiter am „Tatort“

An der Entscheidung, den ganzen Rohsatz erneuern zu lassen, führte (s. Vorwort) kein Weg vorbei. Eine weitere Sorge erwies sich zum Glück als unbegründet. Unser Vorstandsmitglied, Eisenbahnsachverständiger und Kesselprüfer Andreas Kroll begutachtete nach Ausbau aller Rohre den Kessel von innen und fällte ein positives Urteil: Der Kessel befindet sich in gutem Zustand! So konnte nach Einbau des Rohrsatzes in der ersten Maiwoche die „Heißprobe“ erfolgen.



So zeigt sich ein Kessel „ohne Rohre“



Totalrevision des SKL

Immer wieder wird unser SKL 53 306 gebraucht, schließlich ist es der ideale „Bauhelfer“ in vielen Situationen und für den Erhalt unserer Anschlussbahn unabdingbar. Die FME hat es 1998 von der Bahnmeisterei Nürnberg Hbf. übernommen und ein Jahr später den Anhänger Kla 03 0363 erworben. Jetzt, d.h. nach 12 Jahren Einsatz und Anfang März, war es an der Zeit, diese Maschine gründlich zu überholen. Die Kabine musste zuerst herunter, um Karosseriearbeiten in Angriff zu nehmen.



Die Kabine baumelt am Kran

Dann begann die „Knochenarbeit“: Das ewige Schleifen „bis aufs nackte Blech“ und anschließende Ersetzen der durch Korrosion angegriffenen Teile des Führerhauses durch umfangreiche und zeitaufwändige Schweißarbeiten.



Nur Arbeitswut gibt die Kraft



Und so „schön“ sieht der „Rohbau“ nach gründlicher Bearbeitung aus.

Noch steht die Aufarbeitung des angebauten hydraulischen Kranes mit Greifervorrichtung an – die Wiederinbetriebnahme ist für Ostern 2011 geplant.



Nun muss das Fahrerhaus wieder auf die „Maschine“!



Eine neue Lacktrocknungszelle

Bedingt durch räumliche Enge gab es immer wieder Probleme für die Trocknung lackierter Teile, legte sich doch immer wieder Sprühnebel auf andere Teile und hinterließ dort raue oder gar andersfarbige Oberflächen. Ein weiteres Manko war das Fehlen einer Heizung, deren Installation und Betrieb ein beträchtlicher Kostenfaktor wäre.

Stephan Knorr fand die Lösung: Infolge einer Spende der DHL können nach Einbau eines Gitterrostes an der Decke jetzt bis zu 80 kg schwere Teile zur Trocknung sicher und geschützt aufbewahrt werden, bis der Einbau erfolgt. Das Bild zeigt Vertrauliches: Wir haben ein „postgelbes“ Telefonhäuschen des Hersteller SÜD-BÖHL zweckentfremdet, so wie es die Deutsche Bundespost seit 1978 im Einsatz hatte. Einziger Wermutstropfen:



Stephan Knorr und die Lacktrocknung: gewusst wie!?

Das Fernsprechen ist in dieser Telefonzelle nur noch mit Handy möglich



Ein anderer „1. Mai“

Für unser Personal war es tatsächlich eine „Tag der Arbeit“. Vom Verein „Die Dampfmacher“ wurde unser Sonderzug mit der inzwischen selten gewordenen Zuglok 41018 auf den Weg von Nürnberg nach Bebra zum großen Dampftreffen gebracht. So muss es sein: Wir Museumsbahn-Vereine sind auf ständige Zusammenarbeit angewiesen.

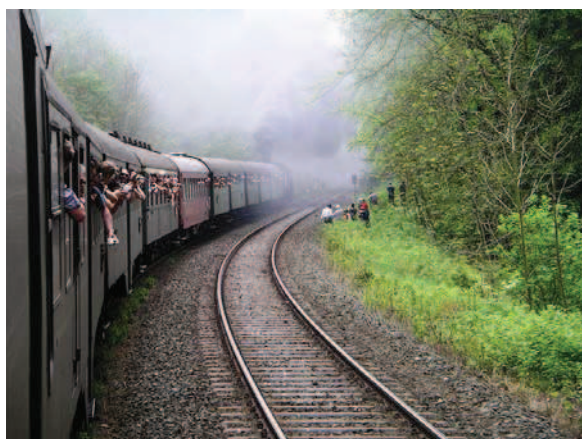


Das Foto wurde uns dankenswerter Weise von Patrick Schabowski zur Verfügung gestellt.



Dampffestival 2010 in Neuenmarkt

Im Rahmen der Jubiläumsfeiern anlässlich der Tatsache, dass sich die erste Fahrt des „Adler“ von Nürnberg nach Fürth in diesem Jahr zum 175. Male jährt, waren die drei festlichen Tage vom 22. bis 24. Mai im Eisenbahnmuseum Neuenmarkt einer der Höhepunkte überhaupt! Tägliche An- und Rückreise von und nach Nürnberg sowie ständige Pendelfahrten unseres Zuges mit wechselnden Maschinen als Zug-, Vorspann- und Schublok die berühmte „Schiefe Ebene“



Mit Volldampf die Schiefe Ebene hinauf

hinauf nach Marktschorgast und zurück forderten drei Tage lang (!) den vollen Einsatz aller, von den jeweils zwei Tagen Vor- und Nachbereitung ganz zu schweigen. Zwischendurch musste die Müdigkeit bewältigt werden. Eine sicherlich sel-



Kurze Pausen zum Relaxen

tene logistische Herausforderung musste am dritten Tag gemeistert werden, weil das Bier „alle“ war.



Bier „bunkern“ bei Kaiserbräu Bhf. Neuhaus/Peg

Auf dem Weg durchs reizvolle Pegnitztal gab es in Neuhaus direkt vor unserer Hausbrauerei Kaiser einen Sonderhalt. Die dort bereits von der Brauerei (extra großer Dank – es war ja schließlich Pfingstmontag!) aufgestapelten Bierfässer und Bierkisten wurden in wenigen Minuten unter Einsatz aller an Bord gebracht und zum Speise- wie Bierwagen geschleppt. Zum letzteren durch den ganzen Zug.



So ein Fassl hat schon sein Gewicht...

Am letzten Tag gab's auf der „Schiefen Ebene“ eine Sensation, die wahrscheinlich nur wenige wirklich mitbekommen haben: Drei Dampftröser donnerten mit dem FME-Zug den Berg hinauf – vorne im Vorspann und hinten mit Schub.

Der Publikumsandrang war riesig. Auch fand sich viel politische Prominenz ein – Bürgermeister und Landräte der Region gaben sich das Stell-Dich-ein.

Zum Abschluss des Dampffestivals im Museum Neuenmarkt fuhr das Bayerische Fernsehen groß auf: Eine richtige Show zwischen den Geleisen mit riesigem Publikum, moderiert u. a. von der Moderatorin Heike Götz und vom Komiker Volker Heissmann. Interviews, Gags und musikalische Einlagen unterhielten bei bestem Wetter die Menschenmenge

zwischen den weit ausgreifenden Gleisanlagen des Museums.

Schirmherr (und Verteidigungsminister) Freiherr zu Guttenberg MdB ließ sich mit „Männern“ der FME ablichten.



Der strahlende Bundesminister wird vom FME-Personal „gebrieft“

Unsere Dampflok spielte „lebendige Kullisse“ hinter den Show-Einlagen und fuhr auf Weisung einer „Regiedame“ des BR auf und ab – sogar der „Pfiff“ unserer Lok wurde ins Show-Geschäft punktgenau integriert.



Das Kommando übernahm charmant der BR

Das war wirklich ein Großeinsatz, der unser ganzes Team gefordert hat – doch war es auch ein großer Erfolg. Nicht zu-

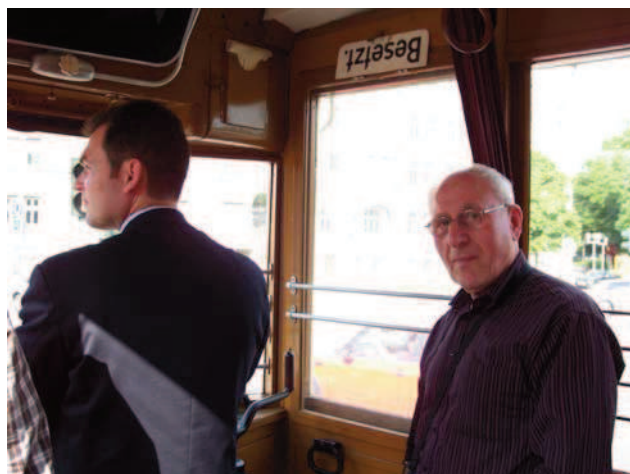
letzt weil diese drei Tage mit Vor- und Nachlauf reibungslos verlaufen sind.



Historisch und Elektrisch

Horst Schäfer hat sich größte Verdienste um unsere FME erworben: Er und „Achim“ sind die besten Dampflokführer unserer Zeit – und unsere 52 8185-1 ist so etwas wie sein „Ziehkind“. Mit „Kompagnon“ Joachim Urban zusammen ist er in unermüdlichem Einsatz bei unseren Fahrten. Horst kennt die Maschine aus seinen Berufszeiten bei der DDR-Reichsbahn, weiß bei jedem technischen Problem Rat und beweist Tat im sprichwörtlichen Sinn, wenn sich ungewöhnliche Geräusche der großen Maschine melden, die mögliche Schäden ankündigen. Viele Reparaturen konnten so in Eigenleistung auf dem Heimatbahnhof oder sogar unterwegs mit Erfolg angepackt werden.

Sein 70. Geburtstag war Anlass für den Verein, mit ihm und seiner Gemahlin ein „dampffreies Wochenende“ zu verbringen. So konnte er mit seiner Frau und Freuden der FME Nürnberg aus ver-



Lokführer Horst Schäfer neben dem Führerstand der „Elektrischen“

schiedenen Blickwinkeln kennen lernen. Auch Kulinarisches spielte eine Rolle.

Unser Reiseleiter Günter Bald führte kundig durch das historische Nürnberg, mit der historischen Straßenbahn ging's vom Depot und Museum St. Peter rund um die Altstadt bis zum Tiergarten mit seiner Doppelschleife! Dort gab es das Gruppenfoto.



Eine froh gestimmte Geburtstags-Crew. In der Mitte das Ehepaar Schäfer



Ein Vierteljahrhundert FME!

Nicht nur die Deutsche Bahn AG feiert ein Jubiläum – auch wir sind in diesem Jahr 25 Jahre „alt“. Auch wir wollen feiern: Mit Ihnen!

Unser Fest zum 25. Jubiläum der FME

beginnt am

18. September 2010 um 11 Uhr

auf unserem Betriebsgelände in
Nürnberg, Klingenhofstraße 70

Das aktuelle Rahmenprogramm finden
Sie auf unserer Homepage

www.fme-ev.de

Hrsg. Fränkische Museums-Eisenbahn e.V.
Standort Klingenhofstraße 70, 90411
Nürnberg Verantwortl.f.d.Inhalt: Dr. Ekkehard
Wagner

